



Die „Petersburg“ beim Einlaufen in den Fährhafen Mukran. Den wird das Schiff ab sofort dreimal in der Woche anlaufen.

Foto: Fährhafen

Mukran: Aufschwung im Russlandverkehr

Fährschiff „Petersburg“ steuert Hafen ab
kommenden Montag dreimal die Woche an

Von Udo Burwitz

Mukran. Der Fährhafen Sassnitz erlebt einen Aufschwung im Russlandverkehr. Das Fährschiff „Petersburg“ wird den Hafen in Mukran ab sofort dreimal in der Woche ansteuern. Der erste Anlauf ist bereits für kommenden Montag geplant, teilte Fährhafen-Sprecher Fabian Hoppe gestern mit. Das sei eine enorme Steigerung. „Das sind zwölfmal mehr Anläufe als bisher auf der Fährverbindung zwischen Mukran und dem russischen Baltijsk.“

Der Boom im Russlandverkehr kommt unerwartet. Auslöser dafür ist die Sperrung der Grenzen zwischen Polen und Russland. Die Polen haben ihre Grenze für Lkw's aus dem Nachbarland dicht gemacht. Das zwingt Speditionen dazu, nach Alternativen zu suchen. Der Ausweg für den Gütertransport ist die Ostsee. Dieser Brückenschlag sorgt jetzt in Mukran für einen Aufschwung im Fährverkehr von und nach Russland. Hieß es noch bis Wochenmitte aus Fährhafenkreisen, dass über eine Erweiterung des Fährverkehrs verhandelt und täglich mit einer Entscheidung gerechnet werde (die OZ berichtete gestern), so ist die jetzt gefallen.

Die „Petersburg“ wird ab der kommenden Woche dreimal wöchentlich und zwar montags, donnerstags und sonnabends in Mukran anlegen. Zuletzt hatte das auf

der Route Mukran – Ust Luga verkehrende Fährschiff, das bis zu 80 Lkw's an Bord nehmen und befördern kann, nur noch einmal im Monat den Fährhafen Mukran angesteuert, weil die anfänglich positive Entwicklung des Fährverkehrs auf dieser Route durch die Russlandkrise und den schwachen Rubel ausgebremst wurde.

Momentan liegt die „Petersburg“ noch in Ust Luga. Sie werde am Wochenende aber Kurs auf Baltijsk nehmen und ab der kommenden Woche, wenn die Taktfrequenz im Fährverkehr zwischen dem „westlichsten Breitspurbahnhof der Welt“, wie der Fährhafen Mukran auch getitelt wird, und Russland erhöht wird, zwischen Baltijsk und Mukran verkehren, sagt Fabian Hoppe. „Das ist nämlich die kürzeste Seeverbindung zwischen Russland und Deutschland.“ Ust Luga werde ausgespart, denn an der Grenze zu Polen stauen sich laut Hoppe die russischen Lkw's schon. „Dieser Stau soll schnellstmöglich abgebaut werden.“

Obwohl der Boom im Russlandverkehr unerwartet kommt, sei Mukran gut gerüstet, sagt Harm Sievers, Geschäftsführer der Fährhafen Sassnitz GmbH. „Wir sind bereit für die Ausweitung des Fährverkehrs und haben die Kapazitäten, um diesen abrupten Anstieg reibungslos zu bewältigen. Hierbei kommt uns unsere langjährige Erfahrung im Russlandverkehr zugute.“



●● Wir sind bereit für die Ausweitung des Fährverkehrs und haben die Kapazitäten, um diesen abrupten Anstieg reibungslos zu bewältigen.“

Fährhafenchef
Harm Sievers